



PR Interview – Thorsten Havener

Herr Havener, alle Ihrer drei Bücher sind Bestseller. Bis dato rangierten Sie „nur“ auf Platz eins und zwei. Wie sind sie zum Schreiben gekommen? Gab es ein Schlüsselerlebnis?

Ich habe immer schon sehr viele interaktive Shows gezeigt. Nach jeder dieser Shows kamen Menschen mit Fragen zu mir. Diese Fragen ähnelten sich. Daher habe ich irgendwann beschlossen, die Antworten aufzuschreiben. Aus diesen Notizen wurden zunehmend umfangreiche Artikel. Als Rowohlt mich nach einem Auftritt bei Frank Elstner kontaktierte und fragte, ob ich Lust auf ein Buchprojekt hätte, war ich sofort Feuer und Flamme. So hatte ich die Möglichkeit viele Menschen zu inspirieren.

Wie darf man sich die Entstehung eines Buches vorstellen? Schotten Sie sich längere Zeit ab, oder schreiben Sie immer wieder an Ihrem Werk? Und wer inspiriert Sie?

Am meisten inspirieren mich Musik, Natur und Ruhe. Auf meinen Reisen und Tourneen mache ich ständig Notizen: was fällt mir auf, was macht mich glücklich, was fehlt mir, was spornt mich an usw. Meine Notizbücher sind die wichtigste Quelle. Auch wenn ich gerade kein Buchprojekt am Start habe, schreibe ich jeden Tag. Wenn es dann ans konkrete Buch geht verbringe ich sehr viel Zeit mit dem Aufbau und dem Inhaltsverzeichnis. Alleine dieser Prozess kann wochenlang dauern. Wenn dieses Gerüst steht, ändere ich nichts mehr und schreibe chronologisch. Für das Schreiben am Buch suche ich mir immer besonders inspirierende Orte aus. So sind meine Bücher für mich immer mit ganz speziellen Orten verbunden. Von Manhattan über das Languedoc bis in die Toskana.

Ihre Bücher gibt es inzwischen in mehr als 13 Ländern zu kaufen? Welches der internationalen Cover hat Ihnen persönlich am besten gefallen?

Das ist schwer zu sagen. Am meisten hat mich sicherlich das koreanische Buch beeindruckt. Außer meinem Namen und meinem kleinen Bild auf der Rückseite habe ich noch nicht einmal die Buchstaben lesen können... Mein Buch wurde buchstäblich in eine andere Welt übersetzt - ein tolles Gefühl. Der holländische Titel hat mich auch sehr amüsiert. Das Buch erinnert mich an ein Malbuch für meine Kinder...

Wie ist das Feedback der Leser. Und gibt es überhaupt Feedback? Und wenn ja, was war das verrückteste Feedback?

Es gibt sehr viele Rückmeldungen. Ich freue mich sehr darüber, dass ich meine Gedanken mit so vielen Menschen teilen kann und anderen eine andere Sicht auf die Dinge geben kann. Es zeigt, dass viele Menschen das Bedürfnis haben, die Welt auch mal mit anderen Augen zu sehen und zu erkennen, dass vieles nicht so ist, wie es scheint. Für viele Leser hat sich dadurch etwas zum Besseren verändert und das freut mich ungemein. Das verrückteste Feedback war von einer Person, die mich aufs schärfste angriff und sehr erbost darüber war, dass ich Geheimwissen verbreite. Wissen, das nicht in die Hände "normaler" Menschen gelangen dürfe - was immer auch ein normaler Mensch sein soll. Ich persönlich kann nicht weiter von diesem Gedanken entfernt sein. Das Wissen aus meinen Büchern kann vielen Menschen eine völlig neue Sicht auf die Dinge ermöglichen. Ich sehe es inzwischen als meine

Pflicht, dieses Wissen zu teilen. Zurückgehaltenes Wissen ist wie Geld unter der Matratze eines Geizigen: es ist nutzlos.

Parallel zum Buch ist auch Ihre erste DVD erschienen und direkt auf Platz 4 der Bestsellerliste geklettert. Was war es für ein Gefühl, die erste eigene DVD in den Händen zu halten?

Ihre Fragestellung zeigt mir, dass Sie ein kinästhetisch veranlagter Mensch sind. Ihnen ist es wichtig, Dinge zu berühren und zu spüren. Ich bin eher ein visuell veranlagter Mensch. Das bedeutet, dass ich eher auf das achte, was ich sehe. Mir war es also nicht so wichtig, die DVD in der Hand zu halten, sondern sie zu betrachten. Die Uraufführung war ein wundervoller Abend. Der Regisseur der DVD besuchte mich mit seiner Frau zu Hause und wir haben uns die DVD mit unseren Familien angeschaut. Ich persönlich mag die Eröffnungssequenz am liebsten. Nachdem die gelaufen war, bin ich auch in die Küche gegangen um etwas zu Essen zu machen. Ich mag mich selbst nicht so gerne im Fernsehen sehen. Meine Arbeit ist nach der Konzeption, Aufzeichnung und nach dem Schnitt getan. Danach kann ich nichts mehr ändern. Ich dachte zuerst, ich hätte mit dieser Einstellung eine Riesenmacke. Bis ich gelesen habe, dass Alfred Hitchcock und Woody Allen ihre Filme auch nie ansehen, wenn sie fertiggestellt sind.

Ergänzt die DVD das aktuelle Buch oder findet der Zuschauer darauf eher völlig neue Inhalte?

Die DVD ist für die visuellen Menschen, die ergänzend zum Buch mich in Aktion sehen wollen. Den Autor in Aktion zu sehen ist immer etwas anderes. Deshalb kommen Menschen ja auch zu einer Lesung. Einige neue Experimente sind natürlich auch darauf zu finden.

Neben Ihrem „Job“ als Bestsellerautor sind Sie auf Tournee und halten Vorträge und Tagesseminare. Wie kriegen Sie das alles unter einen Hut? Welchen Meilen-Status haben Sie?

Ich habe einen sehr hohen Meilenstatus. Darauf bin ich aber nicht besonders stolz. Es ist eine hart verdiente Medaille. Inzwischen sind Bonuskarten die neue Form von Medaillen. Sie sollten in der Lufthansa Lounge mal die Manager sehen, wie sie ihre vielen Karten zücken - das hat schier was von Quartett spielen. Ich bekomme das nur unter einen Hut, indem ich mir immer wieder Auszeiten nehme.

Ihr aktuelles Programm „Denken und andere Randsportarten“ unterscheidet sich deutlich von Ihren ersten Programmen. Was sind die größten Unterschiede gegenüber Ihren Tourneen in der Vergangenheit?

In meinen ersten Programmen ging es mir darum, Menschen zu verblüffen. Jetzt geht es mir darum, mein Publikum zu unterhalten, zu inspirieren und ihnen auch etwas mitzugeben. Dazu nutze ich alle Talente, die ich habe. Das Programm ist inzwischen näher an einem Stand-up Vortrag als an einer Mentalshow. Es unterhält und inspiriert indem es dem Publikum meine Welt zeigt. Ich habe das Privileg, mich mit Dingen zu beschäftigen, mit denen viele Menschen sich nicht beschäftigen können, weil sie zu tief in ihrem eigenen Beruf stecken und auch eine Familie und weitere Verpflichtungen haben. Ich sehe es als meine Verpflichtung an, diesen Menschen die Hand zu reichen und ihnen zwei Stunden lang meine Welt zu zeigen. Nach diesen beiden Stunden führe ich sie zurück in ihre Welt, die sich dadurch vielleicht ein wenig geändert hat. Zumindest wünsche ich mir das.

Sind auch Auftritte in der Schweiz und Österreich geplant?

Nach meinen Auftritten im Schweizer Fernsehen habe ich einige interessante Angebote bekommen. In Österreich haben ebenfalls schon Agenturen angefragt. Die Tour durch diese Länder ist in Vorbereitung.

Markus Lanz nannte Sie einen „brillanten Beobachter“. Kann die Gabe, Dinge zu sehen, die anderen verborgen bleiben, im Privatleben auch belasten? Was sagt Ihre Frau dazu?

Meine Frau kennt mich besser als jeder andere Mensch. Sie ist meinen Weg von Anfang an mitgegangen und sie wusste, worauf sie sich einlässt. Meistens lächelt sie nur wissend.

Gab es bereits Anfragen von Institutionen wie der Polizei bzw. des Geheimdienstes?

Diese Anfragen gab es. Genau wie die Anfragen von Rüstungskonzernen. Ich habe das alles abgelehnt.

Was sind Ihre nächsten Pläne und wann kann man Sie mal wieder im TV sehen?

Meine konkreten Pläne sind ein neues Abendprogramm für den Herbst 2012 und mehr Gitarre zu spielen. Ansonsten bin ich kein großer Lebensplaner. John Lennon hat einmal gesagt, "Leben ist das, was passiert während Du ganz andere Pläne machst". Ich bin eher ein Freund davon, die Richtung vorzuziehen und auf dem Weg zu schauen, welche weiteren Möglichkeiten sich bieten.

Weitere Informationen erhalten sie unter www.thorsten-havener.com sowie persönlich unter 0201-490 60 60. Bitte wenden Sie sich an Herrn Christian Büter.

Ihr Celebration Promotion Team

